Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 1: Rotkreuzkolonnen

Vereinsnachrichten: Programm für die Gruppenwettkämpfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kragenspiegel, Aermelpatten und Gradabzeichen. Wie ihr alle vernommen habt, hat diese Angelegenheit, welche die Uof. der Rotkreuzkolonnen schon seit vielen Jahren beschäftigt, eine Lösung gefunden. — Gross ist die Genugtuung über die nun durch den Chef des Eidg. Militärdepartementes getroffene Lösung, für die wir allen in Frage kommenden Instanzen zu grossem Dank verpflichtet sind.

Förderung der Ausbildung. Nachdem erstmals vor zwei Jahren die Zentralkurse für Rotkreuzkolonnen getrennt wurden in Kaderkurse und Einführungskurse, und im Laufe des letzten Winters allen Kolonnen-Uof. Gelegenheit geboten wurde, an den Repetitionskursen für Samariterhilfslehrer des Schweiz. Samariterbundes teilzunehmen, wurden in diesem Frühjahr Spezialkurse für Kolonnenführer, Material-Uof. und Fouriere abgehalten, welche uns in weitgehendem Masse Gelegenheit boten, unsere Ausbildung zu vertiefen und zu fördern. — Neuerdings hat der Rotkreuzchefarzt die Bewilligung erteilt, einen fachtechnischen Kurs durchzuführen, welcher mit gutem Erfolg im September in Bern stattfand. Ueber diesen Kurs könnt ihr an anderer Stelle einige Details nachlesen. Wir erhoffen davon, dass die fachtechnische Ausbildung in vermehrtem Masse und nach einheitlichen Grundsätzen in den Kolonnen gepflegt werde, dass aber auch ein ganz bedeutender Fortschritt im Bestreben zur körperlichen Ertüchtigung festzustellen sei. Es ist heute gewiss jedermann klar, dass die Anforderungen im Kriegsfalle an den Sanitätsunteroffizier und Soldaten ganz gewaltig gestiegen sind. Diesen werden wir nur gewachsen sein, wenn wir uns bewusst sind, dass es dazu körperlicher Härte, die sich nur durch ein systematisches Training erreichen lässt, bedarf. Es genügt nun nicht, wenn wir hie und da an den Kolonnenübungen ein wenig turnen, sondern zum mindesten die Kaders sollten sich ausserdienstlich öfters zusammenfinden, um eine zweckmässige körperliche Ertüchtigung zu treiben, deren Grundlage das Armeeturnen bilden soll. Wir wollen nicht Spitzenleistungen einiger Kanonen, wir wollen die allgemeine Leistungsfähigkeit aller Uof. und Mannschaften heben. Die Unteroffiziere müssen da mit dem guten Beispiel der ausserdienstlichen Betätigung vorangehen. Was nützt der beste fachtechnisch ausgebildete Sanitätssoldat, wenn er im Moment des Einsatzes körperlich den Strapazen nicht gewachsen ist und deshalb eben nicht da eingesetzt werden kann, wo er notwendig ist. — Nachdem unsere Vorgesetzten in überaus wohlwollender Weise und in Nachachtung unserer Wünsche und Anregungen für vermehrte Ausbildung alle oben angeführten Kurse zur Durchführung gebracht haben, sind wir alle, jeder einzelne, persönlich verpflichtet, unser Bestes zu leisten und durch ausserdienstliche Betätigung zu beweisen, dass es uns auch Ernst ist mit unserer Devise: Förderung der Ausbildung der Unteroffiziere! — In diesem Sinne unterbreitet euch der Vorstand die Anregung, dass sich die Unteroffiziere der einzelnen Kolonnen ausserdienstlich, sei es wöchentlich, 14tägig oder monatlich einmal, treffen und ein genau umschriebenes Programm gemeinsam durcharbeiten. Ueber diese Tätigkeit soll Kontrolle geführt und die entsprechenden Leistungen dem Vorstand gemeldet werden. Wir hoffen, dass sich recht viele Mitglieder daran beteiligen. — Für die Gruppenwettkämpfe, welche die Jahresversammlung für das Jahr 1943 beschlossen hat, finden Sie in dieser Nummer das Programm. Wir ersuchen euch, dieses Programm mit einem Kameraden zu besprechen und schlüssig zu werden, ob ihr euch an diesen Wettkämpfen beteiligen wollt. — Durch unsere ausserdienstliche Tätigkeit müssen wir dem Rotkreuzchefarzt unsere Dankbarkeit dafür bezeugen, dass er uns die Möglichkeit bietet, die notwendige Ausbildung in den durchgeführten Kursen zu holen.

Der Vorstand des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonne.

Vorstand des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonne: Präs.: Fw. W. Siegwolf, Bern, Bremgartenstr. 133; Vizepräs.: Fw. H. Blunier, Murgenthal; Kassier: Four. E. Baer (zurzeit im Ausland, die Kassengeschäfte werden durch den Präsidenten besorgt); I. Sekretär: Fw. Kegele, Zürich; II. Sekretär: Wm. E. Wälti, Bern; Beisitzer: Fw. Distel und Fw. Butzi; fachtechnischer Berater und Delegierter des Oberfeldarztes: Oberstlt. Isler, Basel; Delegierter des Rotkreuzchefarztes: Hptm. Spycher, Bern. Postcheckkonto III 6950 Bern.

Programm für die Gruppenwettkämpfe

des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonnen, Frühjahr 1943

	Wertung Max. Pkt.
1. *Exerzieren:* Maximale Zeit 3 Minuten.	
Wertung: Kommandogebung durch die Gruppenführer	2
Ausführung durch die Gruppe	2
Haltung der Gruppe	2
2. a) *Turnen:* 5 Minuten. Wertung: gleich wie beim Exerzieren	6
oder	
b) *100-m-Lauf:* Wertung: Weniger als .... Min..... Sek.	6
Weniger als .... Min..... Sek.	5
je ... Sek. mehr = 1 P. weniger	
3. *Geländemarsch, 10 km* nach der Karte; jede Gruppe wird unterwegs angehalten und erhält in verschlossenem Couvert einen schriftlichen Befehl zur	
4. *Bergung und ersten Hilfe:* Lösung einer fachtechnischen Aufgabe, enthaltend:	
a) Bergung eines Verwundeten;	
b) Anlegung eines Notverbandes und Transportbereitmachen des Verwundeten.	
Wertung: Die Zeit vom Moment der Anhaltung für die Lösung der Aufgabe bis zur Fertigstellung derselben wird neutralisiert, d. h. in Abzug gebracht. Der Geländemarsch wird nach der effektiven Laufzeit gewertet, unter Abzug allfälliger Fehler wegen falschen Gehens. Die Lösung der fachtechnischen Aufgabe wird gewertet:	
a) Anordnung des Gruppenführers	3
b) Bergung	3
c) Wundversorgung und Verband	3
d) Fixation	3
e) Haltung und Führung der Gruppe	3
5. *Theorie* (4 Fragen): a) Körperbau; b) Blutkreislauf; c) Krankenpflege; d) chemische Kampfstoffe.	
Wertung: Jede Frage richtig 2 Punkte, total	8
teilweise richtig 1 Punkt; unbeantwortet oder falsch 0 Punkte.	

Teilnahmeberechtigt an diesen Gruppenwettkämpfen sind pro Kolonne 1—2 Gruppen, bestehend aus 4 Uof. oder Gfr., wovon einer als Gruppenführer bezeichnet werden muss.

Diejenigen Uof., welche sich für die Teilnahme an diesen Wettkämpfen anmelden wollen, sind ersucht, sich bis 20. Januar dem Präsidenten des UOV. der Rotkreuzkolonne, Fw. Siegwolf, Bern, Bremgartenstrasse 133, zu melden. Anhand der Anmeldungen sollen die weiteren Modalitäten, Zeit, Ort, Auslagenentschädigung usw. geregelt werden. Der Vorstand des UOV. will versuchen, die nötigen Mittel aufzutreiben, damit den teilnehmenden Gruppen keine persönlichen Auslagen erwachsen sollen. Wir hoffen, dass jede Kolonne mindestens eine Gruppe anmeldet. Wir bitten die Kolonnenführer, die Sache an die Hand zu nehmen oder einen Unteroffizier damit zu beauftragen.

Der Vorstand des Unteroffiziersvereins der Rotkreuzkolonne.

Entretien de l'uniforme et de l'équipement du soldat à la maison

Sous ce titre a paru un opuscule, rédigé avec l'aimable collaboration de l'«Intendance du matériel de guerre» et du «Laboratoire fédéral d'essai des matériaux et Institut de recherches» de St-Gall, destiné à compléter les cours de nettoyage, de raccommodage et d'entretien de l'équipement du soldat. Puisse-t-il faciliter la tâche du corps enseignant. — En voici quelques extraits:

Généralités.

Au cours d'une expérience séculaire, l'homme n'a retenu qu'un petit nombre de fibres textiles comme étant propres à la fabrication d'étoffes vestimentaires. Ce sont le coton, le lin, le chanvre et le jute du règne végétal, la laine et la soie du règne animal. La technique moderne, mise à contribution pour la recherche de fibres textiles nouvelles, a découvert, avant la première guerre mondiale déjà, la rayonne et la fibranne. Toutes ces fibres différentes sont utilisées, suivant leurs qualités, à des fins bien déterminées.

La laine est particulièrement désignée, grâce à ses propriétés, pour la fabrication des draps militaires et des vêtements d'hiver.

I. — Caractéristiques de la laine.

La laine est la toison du mouton. C'est une fibre très élastique, mauvaise conductrice de la chaleur, qui absorbe l'humidité sans se distendre et qui perd rapidement en séchant l'humidité absorbée. Seules les fibres de laine non détériorées possèdent ces qualités.

La laine se détériore:

1° Si elle est plongée dans l'eau bouillante — ou même cuite (elle devient dure, rêche, cassante);

2° si elle est lavée à l'aide de lessive, de soude, de savon mou ou d'un autre produit alcalin de nettoyage (la laine devient dure, ressemble à de la paille et se rétrécit);

3° si la chaleur et l'un des produits nocifs nommés ci-dessus agissent simultanément sur les fibres, c'est-à-dire si la laine est lavée ou cuite dans une solution alcaline bouillante;

4° si des acides violents l'attaquent, par exemple l'acide sulfurique des accumulateurs; ils détruisent la carapace protectrice des fibres de laine; celles-ci, alors, deviennent cassantes.